

Interpellation Schnider-Wangs / Imper-Heiligkreuz / Mathis-Mels / Aggeler-Sargans  
vom 8. Juni 2004  
(Wortlaut anschliessend)

## **Folgen der Reorganisation der Zeughäuser für das Sarganserland**

Schriftliche Antwort der Regierung vom 24. August 2004

In ihrer am 8. Juni 2004 eingereichten Interpellation beziehen sich Elisabeth Schnider-Wangs, David Imper-Heiligkreuz, Hans Mathis-Mels und Bernhard Aggeler-Sargans auf die vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) beabsichtigte Überführung der heute bestehenden Zeughäuser mit Filialen sowie der Armeemotorfahrzeugparks (AMP) in drei bis fünf Logistikzentren und zwei bis drei Fahrzeugzentren. Sie heben hervor, dass der Kanton St.Gallen über eine gute Ausgangslage verfüge, um als Standort für ein Logistikzentrum in Frage zu kommen. Dabei erfülle der Standort Mels am besten die gestellten Anforderungen.

Die Regierung beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Der Vorsteher des VBS hat die Kantone Ende Februar 2004 über die Reorganisation der Zeughaus- und AMP-Strukturen und die Bildung von drei bis fünf Logistik- bzw. zwei bis drei Fahrzeugzentren informiert. In Übereinstimmung mit der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) steht derzeit für die St.Galler Regierung nicht die Frage im Vordergrund, wo in den Kantonen militärische Betriebe vorhanden sein werden. Vielmehr ist von grösster Bedeutung, dass es in der Ostschweiz überhaupt noch solche Betriebe gibt. Unmittelbar an die Informationen des Vorstehers des VBS hat sich die ORK schriftlich an diesen gewandt und geltend gemacht, dass es nicht vertretbar sei, Logistikzentren isoliert zu planen, sondern dass eine Gesamtbetrachtung unter Einbezug der Einsatz- und Ausbildungsinfrastrukturen unabdingbar sei. Somit darf es nicht allein um die Frage der Standorte der Zeughäuser gehen. Die künftige Nutzung und die Bedeutung der Waffen- und Ausbildungsplätze sowie des AMP-Filialbetriebs Bronschhofen sind gleichwertig in die Planung einzubeziehen. Ein solches Gesamtpaket erhöht die Chancen, dass Armee-Infrastrukturen in den Ostschweizer Kantonen verbleiben, wodurch sich auch die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass der Standort Mels berücksichtigt wird.
2. Im Eidgenössischen Zeughaus und Waffenplatz Mels / Walenstadt / St.Luziensteig sind heute 110 Arbeitsplätze vorhanden.
3. Die Regierung ist der Meinung, dass zur Sicherstellung eines effizienten Ausbildungsbetriebs auf eine Lösung hinzuwirken ist, die zusätzlich zu einem Zentrum kundennahe Filialen vorsieht. Dies bedeutet, dass nahe bei den Waffen- und wichtigen Ausbildungs- und Schiessplätzen, d.h. an Rekrutenschulstandorten und spezialisierten Ausbildungsplätzen für WK-Verbände, Filialbetriebe oder Ableger in den Bereichen Immobilien, Infrastruktur und Logistik notwendig sind. Insofern ist eine Ausrichtung auf mehrere Standorte angezeigt.
4. Eine Beurteilung von Vor- und Nachteilen eines bestehenden Betriebes zu einem geplanten Logistikzentrum ist nur möglich, wenn die Bewertung anhand eines Anforderungs- oder Kriterienkatalogs vorgenommen werden kann. Weder den Kantonen noch den eidgenössischen Betriebsleitern sind indessen solche Anforderungskataloge bekannt. Die Regierung bzw. das zuständige Departement wird eine Offenlegung solcher Unterlagen verlangen.

5. Die Regierung vertritt die Auffassung, dass neben den vorgesehenen Logistik-, Fahrzeug- und Immobilienzentren ein kundenorientiertes Netzwerk an spezialisierten Filialbetrieben mit frontnahen, raschen und hochqualifizierten Leistungen anzustreben ist. Um erfolgreich zu sein, sind entsprechende Kontakte mit den Ostschweizer Kantonen unabdingbar.

24. August 2004

Wortlaut der Interpellation 51.04.39

**Interpellation Schnider-Wangs / Imper-Heiligkreuz / Mathis-Mels / Aggeler-Sargans:  
«Welche Folgen hat die Reorganisation der Zeughäuser der Schweizer Armee für das Sarganserland?»**

Mit der Armee Reform XXI wird auch die Logistik neu organisiert. Heute gibt es 30 Stammbetriebe (Zeughäuser mit angegliederten Waffen- und Schiessplätzen) und 15 Filialen. Durch die Unterstellung des Festungswachtkorps Mels per 1. Januar 2004 an Frauenfeld ist dem Sarganserland bereits ein Hauptstandort verloren gegangen.

Aufgrund der Neukonzeption der Logistik wird es noch 3 bis 5 Logistik-Center und 2 bis 3 Fahrzeug-Center (AMP) geben. Der Entscheid, wo diese Standorte dieser Center sein werden, wird durch das Departement Verteidigung Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) im 4. Quartal 2004 kommuniziert. Eine Abwertung zu einer Filiale oder Auflösung eines Standortes ist mittel- bis längerfristig mit dem Abbau von Arbeitsplätzen verbunden.

Im Kanton St.Gallen hat es heute zwei Stammbetriebe, in Mels und St.Gallen. Weitere befinden sich unter anderem in Frauenfeld, Chur und Glarus. Durch die massive Reduktion der Standorte werden viele Kantone leer ausgehen und zwei Stammbetriebe werden in keinem Kanton überleben. Dies bedingt eine neue, klare Strategie, damit zumindest ein Standort im Kanton St.Gallen als Ostschweizer Standort erhalten bleibt.

Als Anforderungen und Wünsche an die zukünftigen Logistik-Center werden vom Bund eine zentrale Lage zu den Ausbildungsplätzen und Kasernen der Schweizer Armee innerhalb einer Grossregion (Verkehrsknotenpunkt), Entwicklungsmöglichkeiten (Landreserven), sehr gute moderne Infrastruktur (Gleisanschluss, grosses Areal, moderne Werkstätten, neuzeitliche Hallen), genannt. Die Ausgangslage ist somit sehr gut, dass ein zukünftiges Logistik-Center im Kanton St.Gallen realisiert wird. Unseres Erachtens erfüllt Mels alle Anforderungen klar am besten.

Da aus kantonaler Sicht eine klare Strategie erforderlich ist, bitten wir die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Anerkennt die St.Galler Regierung den Handlungsbedarf für eine klare Strategie, damit der Kanton St.Gallen ein Logistik-Center erhält?
2. Die Militärbetriebe sind im Sarganserland ein wichtiger Arbeitgeber. Das Zeughaus ist ein wichtiges Standbein. Wie viele Arbeitsplätze sind im Zeughaus Mels kurz-, mittel- und langfristig bedroht?
3. Ist die Regierung auch der Ansicht, dass sich der Kanton St.Gallen auf einen Bewerber konzentrieren sollte?
4. Welcher Standort hat welche Vor- und Nachteile?
5. Welche Strategie verfolgt die St.Galler Regierung?»

8. Juni 2004